Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 31 (1964)

Rubrik: Die Seite des Naturschutzes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Seite des Naturschutzes

Dr. Walter Rytz

Die Aufgaben der Organe des Naturschutzes nehmen zu, weil die Bevölkerung zunimmt und ihre Ansprüche an Wohnraum, Arbeitsraum und Erholungsraum wachsen. Wenn es ums Wohnen und ums Arbeiten geht, beansprucht man die Leistungen unserer hoch entwickelten Technik, und man singt auch das Hohelied der technischen Errungenschaften. Nach getaner Arbeit sucht man Ruhe und Erholung und stellt mit Unbehagen fest, daß die gesuchten Naturlandschaften von der Zivilisation verdrängt werden. Es fällt den meisten Menschen schwer, zu verstehen, daß wir zu zahlreich sind und das Land zu klein ist, als daß die Natur noch verdauen könnte, was wir als Abfall abgeben. Im letzten Jahrhundert nahmen die Flüsse und Seen alle Abwässer auf, und ihre Kleinlebewelt verdaute noch alles. Die festen Abfälle verschwanden in irgend einer abgelegenen Grube. Heute sind unsere Abfälle für die Mikroorganismen in Boden und Wasser zum großen Teil giftig, zum Teil unerhört resistent (Kunststoffe).

Die Einsicht muß sich durchsetzen, daß wir die Natur verschmutzen und vergiften, was schließlich zum Untergang aller Lebewesen führt, wenn wir nicht unsere Abwässer klären und unsere Abfälle chemisch-technisch abbauen. Am 14. August 1963 publizierte Dr. med. dent. Albert Geiser im Burgdorfer Tagblatt einen aufsehenerregenden Artikel mit genauen Angaben über das, was an grober Verschmutzung in der Emme festgestellt worden ist. Der Artikel fand in der ganzen schweizerischen Presse Beachtung. Eine Kläranlage für die Abwässer unserer Gegend ist ja im Kommen, aber die Disziplin muß sich bei vielen Leuten schon vorher wesentlich bessern. Das verlangte auch unser Großrat Dr. Hofmann in der September-Session des Großen Rates, und er erhielt für seine Motion zu wirksamerem Gewässerschutz die Stimmen seiner Ratskollegen.

Von vielen Seiten werden die Naturschutzorganisationen angerufen. Da genügen die kleinen Regionalkommissionen, aus wenig Fachleuten zusammengesetzt, nicht mehr. Entsprechend den Statuten des Bernischen Naturschutzverbandes werden da und dort Sektionen gegründet, die sich der Verbands-

mitglieder aus ihrer Region annehmen. Das Oberland ist mit einer Sektionsgründung vorangegangen, und nun folgte ihm unsere Region Unteremmental: Am 13. Dezember 1962 wurde der Naturschutzverein Unteremmental im Naturkundezimmer des Gymnasiums Burgdorf gegründet und Dr. Werner Gallati zu seinem Präsidenten gewählt. Die Mitglieder, die nun Gelegenheit haben, aktiv teilzunehmen am organisierten Naturschutz, beratend, initiativ oder lernend, sind gleichzeitig Mitglieder des Bernischen Naturschutzverbandes mit allen Rechten und Privilegien, die er ihnen gewährt. Die alte regionale Naturschutzkommission wird erweitert und amtet als Fachkommission für fachtechnische Gutachten.

Wir hoffen, daß wir mit der Betreuung unserer Naturdenkmäler, der geschützten und der noch nicht de iure unter Schutz gestellten, und mit der Orientierung unserer Mitglieder diejenigen Dienste ausüben können, die man von uns wünscht und erwartet.